

Erfahrungsbericht Erasmus Auslandssemester


Wintersemester 2021/22

Universidad Autónoma de Madrid, Madrid, Spanien

Master

Ich studiere im zweiten Jahr im M.Sc. Economics Programm an der Universität Freiburg. Ich hatte bereits in meinem Bachelorstudium einen einjährigen Auslandsaufenthalt in den USA absolviert und wollte während des Masters dann noch einmal ins Ausland, am besten in ein Land in dem ich eine andere Fremdsprache als Englisch üben kann.

Somit fiel die Wahl auf Madrid, und innerhalb Madrids auf die Universidad Autónoma (UAM). Eigentlich hat die Fachschaft Wiwi noch Austauschplätze mit einer anderen Madrider Universität, der Universidad Carlos III (UC3M), diese stehen aber nur Bachelorstudis zur Verfügung. Der Betreuer ist in beiden Fällen Hr. Steffen Minter, er unterschreibt die Learning Agreements von Freiburger Seite. In Madrid gibt es grundsätzlich zwei Ansprechpartner*innen, einerseits Fr. Kaman Wu, die generell für Incomings zuständig ist, und Hr. Jaime Turrión, der speziell für die Erasmuspartnerschaften der UAM mit Freiburg und einigen anderen deutschen Unis zugeteilt ist. Beide können Learning Agreements unterschreiben.

Vom International Office (ORI, oficina de relaciones internacionales) werdet ihr dann einige Monate vor dem Studienbeginn per Email benachrichtigt. In dieser Mail wird der Zugang zu „SIGMA“ (dem Gegenstück zu HISinOne) erklärt, außerdem sind auch die relevanten Deadlines zur Kurswahl enthalten. Diese Deadlines gelten generell erstmal nur für Vorlesungen aus dem Bachelor, da die Registrierung in Mastervorlesungen manuell erfolgen muss. Allerdings besteht auch bei Bachelorvorlesungen noch die Chance später, zum Semesterbeginn Plätze zu finden. Dies passierte z.B. bei mir, da sich herausstellte, dass mit meinen ursprünglich gewählten Vorlesungen einige Terminkollisionen entstehen würden. Dabei war das ORI, genauso wie Hr. Minter, sehr hilfreich und die Änderungen konnten im zweiten Learning Agreement („during mobility“) eingetragen werden.

Generell besteht für Studierende im Master die Möglichkeit, sowohl Mastervorlesungen als auch Vorlesungen des letzten Bachelorjahres zu belegen und diese angerechnet zu bekommen. Das liegt daran, dass es in spanischen Universitäten ein 4+1 System gibt (vier Jahre bis zum Bachelor, dann nur noch einjährige Masterprogramme), im Vergleich zum 3+2 in Deutschland. Daher ähneln Vorlesungen im vierten Bachelorjahr auch in ihrem Anspruch teilweise Mastervorlesungen hier. Ich habe diese Möglichkeit wahrgenommen, und zwar überwiegend Masterveranstaltungen, aber auch zwei Vorlesungen aus dem vierten Bachelorjahr belegt.

Diese Kurse sind generell in ihrem Niveau vergleichbar mit Wahlveranstaltungen im Master in Deutschland. Was die Vorlesungen für mich sehr anspruchsvoll gemacht hat, war die Unterrichtssprache in Spanisch – ich hatte während meiner Schulzeit fünf Jahre Spanisch und habe auch danach versucht, die Sprache weiter zu verwenden und aktiv zu halten, aber Univeranstaltungen auf Masterniveau sind dann nochmal ein anderes Level. Merkbar anders ist auch die Form der Evaluation. Hierbei wird viel mehr auf Referate und Gruppenarbeiten gesetzt, bei denen teilweise

auch die Gewichtung etwas irritierend sein kann – so musste ich in einer Veranstaltung eine 30-minütige Präsentation ausarbeiten, die 10% der Gesamtnote ausmachte, während die ebenfalls auf 30 Minuten angesetzte Endklausur dann 40% der Note zählte. Das Notenniveau ist dabei eher anspruchsvoll, in keiner der von mir belegten Veranstaltungen erreichte auch nur ein*e Teilnehmer*in eine Endnote „10“, also eine spanische 1.0, in einem Fall hatte ich sogar als Nichtmuttersprachler mit einer 9.5 die beste Note des Kurses.

Die Atmosphäre an der UAM ist ziemlich angenehm, es ist eine reine Campusuni mit einem Campus circa 15 Kilometer nördlich des Stadtzentrums von Madrid. Dieser ist allerdings mit einer eigenen Station an das *Cercanías*- (S-Bahn) Netz der Stadt angeschlossen, und tagsüber fahren die Züge auf der entsprechenden Linie (C4) alle 6-10 Minuten. Es bietet sich daher an, eher in der Stadt zu wohnen als auf dem Campus. Zum einen sind die Wohnheime recht teuer, zum anderen gibt es auf dem Campus wirklich nur die Uni, darüber hinaus ist er von der Bahnlinie, einer Autobahn und sonst halbwüstenähnlichen Feldern umgeben. Für das Wohnen in der Stadt gibt es, im wahrsten Sinne des Wortes, tausende Möglichkeiten. Neben den bekannteren und auch unter Touristen sehr beliebten Vierteln direkt im Zentrum (Sol, Gran Vía, Malasaña, Lavapiés) gibt es in Madrid noch viele weitere Ecken, in denen man gut wohnen und ausgehen kann. Ich würde dabei aber empfehlen besonders darauf zu achten, wie die Gegend an die öffentlichen Verkehrsmittel angebunden ist. Madrid ist eine riesige Stadt und gerade zur Uni werdet ihr die Metro und S-Bahn auf jeden Fall täglich brauchen. Preislich liegen WG-Zimmer ähnlich wie in Freiburg, somit ist Madrid im Vergleich zu ähnlich großen europäischen Städten (Hamburg, Berlin, Paris) noch eher günstig. Allerdings muss man aufpassen, da mit Wohnungsanzeigen teilweise Betrug betrieben wird, oder es gibt Zimmer, die über eine Agentur vermietet werden, die dann nochmal eine zusätzliche Monatsmiete „Vermittlungsgebühr“ verlangt. Wenn man die Zeit dafür hat, kann es sich lohnen, ein bisschen früher in die Stadt zu kommen und Angebote persönlich zu besichtigen. Dabei ist vor allem die Seite idealista.com zu empfehlen, Angebote kommen da minütlich rein (können aber auch sehr schnell wieder vergeben sein).

Abgesehen von diesen Schwierigkeiten ist Madrid ein sehr empfehlenswertes Ziel, gerade für ein Kontrastprogramm zum kleinen, heimeligen Charme den Freiburg hat. Es ist eine Metropole in der es wirklich alles gibt und das Preisniveau ist im Vergleich zu anderen Großstädten recht erträglich. Das Kulturangebot ist riesig und selbst in einem halben Jahr werdet ihr nicht mal im Ansatz alles gesehen haben. Gerade die Museen sind dabei attraktiv, da die meisten für Studierende freien Eintritt anbieten. Darüber hinaus gibt es natürlich hunderte gute Bars und Clubs (in vielen wird oft nur spanische Musik gespielt, aber mit etwas Recherche findet man auch gute Technoparties), aktuell drei Vereine in der spanischen ersten Liga (Real, Atlético und Rayo in Madrid selbst, und sogar noch einen vierten im Vorort Getafe), und zahlreiche Parks zum Entspannen und Sportmachen.

Die öffentlichen Verkehrsmittel sind exzellent und sehr günstig. Für Personen unter 26 Jahren gibt es dabei zum Beispiel, unabhängig vom Studierendenstatus, das *Abono Joven*, also eine Netzkarte, die alle Busse, Straßenbahnen, S-Bahnen und Metrolinien im gesamten Bundesland Madrid und einigen angrenzenden Städten beinhaltet, für nur 20€ pro Monat. Damit lassen sich, natürlich neben allen Stadtteilen in Madrid und sämtlichen Vororten auch viele Ziele für Tagesausflüge erreichen. Besonders schön sind Ausflüge z.B. in die alte spanische Hauptstadt Toledo; Aranjuez mit seinem königlichen Palast; Alcalá de Henares, wo eine der ältesten Universitäten Spaniens liegt; oder die Bergdörfer an der Sierra de Madrid, einer Gebirgskette mit bis zu 2.500m hohen Bergen, wo man im Winter sogar Ski fahren kann. Außerdem macht die Lage mitten in Spanien (Wochenend-)Ausflüge in alle Teile des Landes leicht möglich.

Das Erasmus Student Network (ESN) der UAM organisiert dabei, gerade zu Beginn des Semesters, viele Aktivitäten in Madrid selbst oder auch Kurztrips, zu denen man sich als Erasmus-Studi anmelden kann.

Die Anreise aus Deutschland ist recht unkompliziert, Flüge nach Madrid sind sowohl von Basel als auch Zürich oder Frankfurt meist günstig zu haben. Und sogar eine Bahnreise ist möglich, das lohnt sich dann aber eher, wenn man sich ein wenig Zeit lässt, denn es ist praktisch immer teurer als das Flugzeug. Allerdings kann daraus auch ein schöner Urlaub werden, ich bin z.B. letzten Sommer über einige Tage hinweg mit Zwischenstopps in der Schweiz, Südfrankreich und Nordspanien (Baskenland) per Bahn nach Madrid gefahren.

Alles in allem war der Aufenthalt in Madrid eine sehr gute Erfahrung. Ich bin dabei vor allem froh, viele Vorlesungen auf Spanisch gewählt zu haben, da ich so die Möglichkeit hatte, mehr aus der Erasmus-Bubble auszubrechen und auch mit einheimischen Studis Freundschaften zu schließen. Außerdem haben sich meine Spanisch-Skills nochmal deutlich verbessert, und ich bin nun viel selbstbewusster in dieser Sprache. Ich komme ursprünglich aus einer kleineren Stadt im Umland von Heidelberg und habe zunächst im Bachelor in Heidelberg, und jetzt im Master in Freiburg studiert. Im Vergleich zu diesen beiden, eher ruhigen Städten, war das Leben in einer 3.5 Millionen Einwohner-Metropole wie Madrid ein absolutes Kontrastprogramm, und allein schon für diese Kontraste (in positiven wie negativen Aspekten) ist ein Erasmussemester dort zu empfehlen.